

Frühindikatoren

14. Dezember 2023

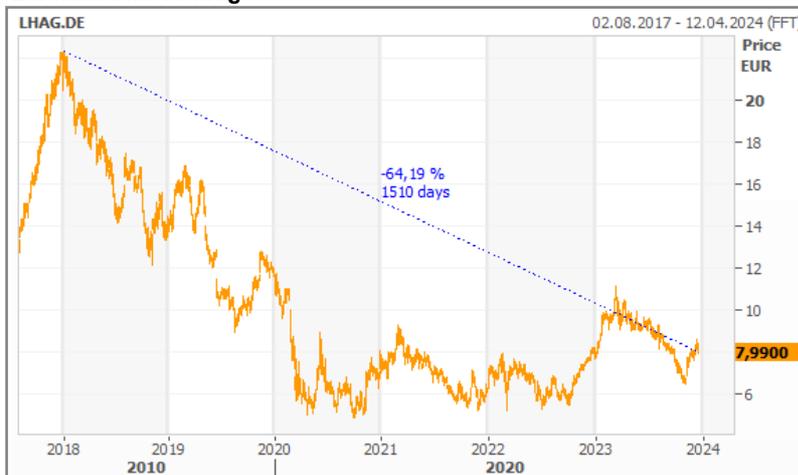
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
37.090	14.734	4.644	16.766	3.298	4.530	2.164	16.411	32.686
+1,40%	+1,38%	+1,37%	-0,15%	-0,04%	-0,14%	+0,16%	+1,13%	-0,73%

- ▶ **Starship Troopers - Geheimes Raumschiff des US-Militärs startet ins All**
- ▶ **Bittere Medizin - Enttäuschende Aussichten schicken Pfizer auf Talfahrt**
- ▶ **Crash, Boom, Bang - Maßnahmen der neuen Regierung in Argentinien lassen Peso einbrechen**
- ▶ **Oh je - Deutsche Regierung rechnet mit Rezession am Jahresende**

Guten Morgen... Von außen ist niemanden zu helfen. Die Unterschiede des Reichtums und Ranges geben jedem seine Rolle zu spielen, aber... in jedem steckt derselbe, arme Tropf, mit seiner Not und Plage, die wohl dem Stoffe nach bei jedem eine andere ist, aber der Form, dem eigentlichen Wesen nach, so ziemlich bei allen dieselbe. Also ich bin alles andere als ein Schopenhauer-Experte, aber so viel weiß ich schon noch, dass er als einer der ersten Philosophen die Überzeugung, dass der Welt kein rationales Prinzip zugrunde liegt, vertrat. Der Mann hatte sowas von Recht. Von außen ist niemanden zu helfen, auch der Lufthansa (-3%) nicht. Die Airline hat seit 2018 schon 64% an Wert verloren und geriet gestern erneut unter Druck, nachdem die Ampel beschlossen hat, eine Kerosinsteuer auf innerdeutsche Flüge einzuführen. Die Lufthansa ist eine Aktienverlustmaschine mit Jetantrieb. Die Brüder Wright haben mehr Kapital vernichtet, als der Kommunismus. Vizekanzler Habeck sprach zudem von einem vorzeitigen Auslaufen der Förderung von E-Autos und schmerzhaften Einschnitten für die Solarbranche. Vor allem für den Wechselrichter-Hersteller SMA Solar (-10%) zog ein Sturm am Aktienmarkt auf. Bei der BASF (+4%) stimmte dagegen die Chemie. UBS vollzog eine 180 Grad-Kehrtwende und machte aus einer Verkaufs- eine Kaufempfehlung. Der französische Medienkonzern Vivendi erwägt eine Abspaltung einiger seiner Geschäftsbereiche in diverse Einheiten. Jede davon solle an die Börse gehen. Zur Freude der Wall Street hat die Fed erstens wie erwartet die Füße stillgehalten und wichtiger, zweitens, für 2024 überraschend Zinssenkungen ins Auge gefasst. Sehr fein. Im Mittel gehen die Notenbank-Direktoren davon aus, dass der Leitzins nächstes Jahr um 0,75 Prozentpunkte sinkt. Laut Fed-Chef Powell rückt die Frage ins Blickfeld, wann eine Lockerung angebracht sein werde.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 30.12.2022
EUR	3,925%	3,560%	2,52%	2,64%	Deutschland	2,16%	2,56%
GBP	5,230%	5,090%	4,10%	3,91%	UK	3,84%	3,67%
USD	5,410%	5,300%	3,87%	3,84%	USA	3,96%	3,83%
JPY	-0,450%	-0,050%	0,56%	0,95%	Japan	0,67%	0,42%
CHF	1,590%	1,610%	1,20%	1,24%	Schweiz	0,74%	1,62%

Lufthansa im Tiefflug



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0897	-
CAD	1,4683	1,3474
GBP*	0,8622	1,2634
CHF	0,9469	0,8687
AUD*	1,6228	0,6711
JPY	154,60	141,87
SEK	11,1923	10,2695
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		135,67
Öl Sorte Brent in USD/Fass		74,68
Gold in USD/Feinunze		2.034,05
Index	YTD in EUR	30.12.2022
STOXX50E	+19,40%	3794
S&P 500	+18,77%	3840
NIKKEI	+13,68%	26094

Quelle: Reuters